

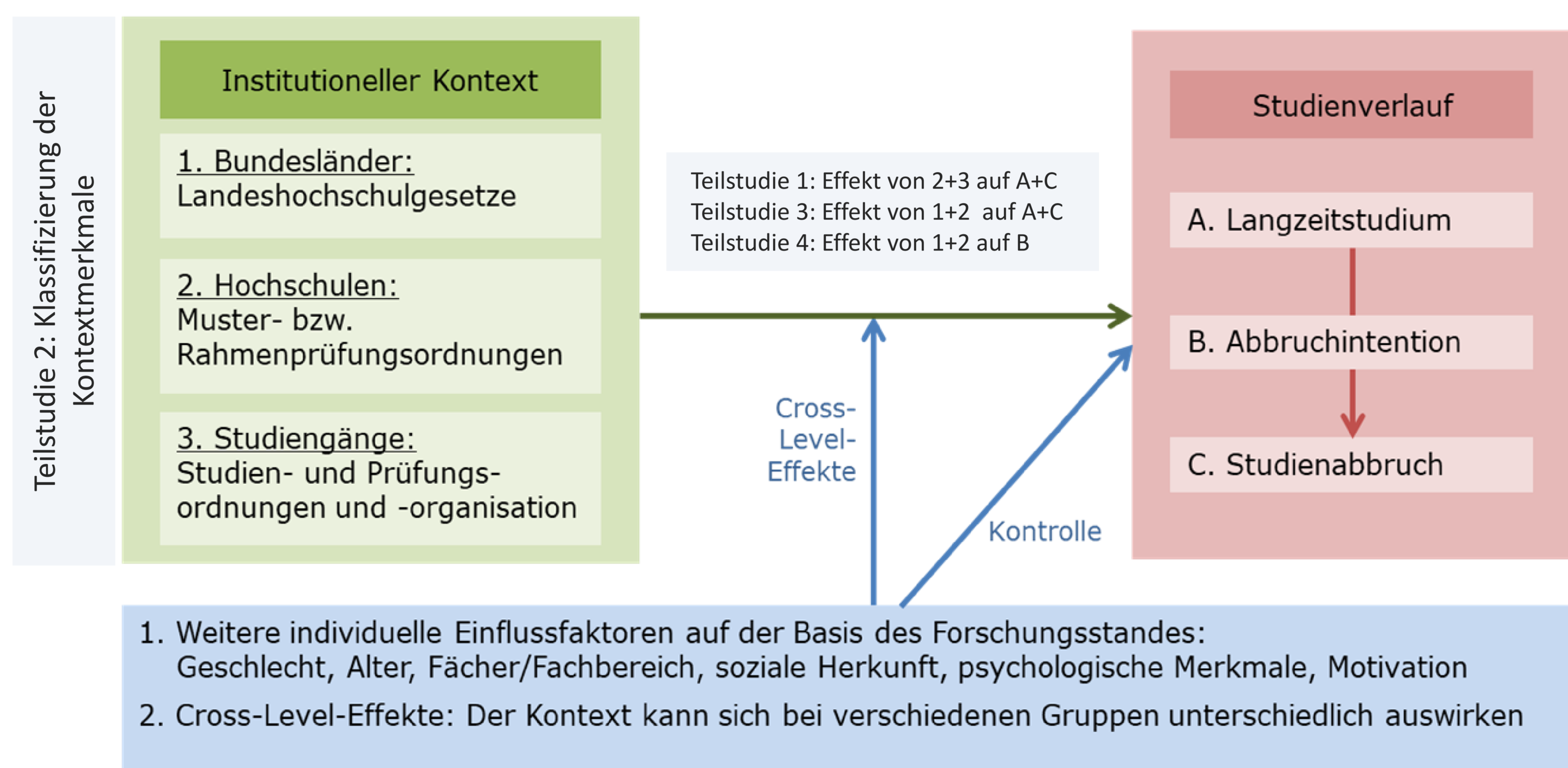
Bedeutung des institutionellen Kontextes für Studienabbruch und Langzeitstudium (BiK)

Das Verbundprojekt BiK

Vor dem Hintergrund eines zunehmenden Mangels an Fachkräften und der demografischen Entwicklung hat das Thema Studienabbruch an Bedeutung gewonnen. Zur Entwicklung geeigneter Maßnahmen, mit denen Studienabbrüche besser vermieden werden können, sind gesicherte Erkenntnisse über deren Ausmaß und Ursachen erforderlich. Das Projekt „Bedeutung des institutionellen Abbruchs für Studienerfolg und Langzeitstudium (BiK)“ leistet hierzu einen Beitrag, indem es die bisher noch wenig systematisch untersuchten Regelungen des institutionellen Kontextes der Studien- und Prüfungsorganisation analysiert. Diese Regelungen sind auf drei verschiedenen Ebenen

der Governance zu verorten: (1) Makro-Ebene (Landeshochschulgesetze, (2) Meso-Ebene (z.B. Rahmenprüfungsordnungen) und (3) Mikro-Ebene (Studiengänge und Module).

Das Projekt wird kooperativ im Rahmen von insgesamt vier Teilstudien von den Projektpartnern Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz Universität Hannover und Universität Mannheim, Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) bearbeitet und im Rahmen der BMBF-Förderlinie „Studienerfolg und Studienabbruch“ gefördert.



Folgerungen für die Hochschulpolitik

- Fundierte **Kenntnisse** zum Einfluss der Kontextbedingung des Studierens sind unverzichtbar, um geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Studienabbrüchen und langen Studienzeiten zu entwickeln. Aus der wissenschaftlichen Analyse von Administrativdaten, einem kontinuierlichen Datenmonitoring und veranstaltungsübergreifenden Evaluationen zu den Studienbedingungen können entsprechende Kenntnisse gewonnen werden.
- Durch eine hohe Verbindlichkeit der studienrelevanten Regelungen in der **Studieneingangsphase**, beispielsweise Orientierungsphasen mit verpflichtender Prüfungsteilnahme oder automatischer Anmeldung zu Prüfungen im ersten Semester, können überlange Studienzeiten und Studienabbrüche vermieden werden.
- Mit einer Ergänzung klassischer Vorlesungen durch **Lehrformate** mit spezifischen Prüfungsanforderungen, z.B. Lehrforschungsseminare, kann in einzelnen Bereichen eine Verkürzung der Studiedauern erreicht werden.
- Hinsichtlich des Umfangs von Studienabbrüchen liegen **spezifische Problemlagen** in einzelnen Fächergruppen und für kleine Hochschulen vor. Im Masterstudium beeinflussen v.a. fachbezogene Faktoren die Abbruchintentionen. Hierauf könnten Hochschulen mit geeigneten, auf den Übergang vom Studium in das Berufsleben bezogenen Maßnahmen reagieren.

Folgerungen für die Forschung

- Die Teilstudien konnten aus verschiedenen Perspektiven die **Relevanz des institutionellen Kontextes** in Gestalt studienbezogener Regelungen als Einflussfaktor auf Studiendauer und Studienabbruch bestätigen. In zukünftigen Untersuchungen sollten sie ergänzend zu individuellen Faktoren stärker in den Blick genommen werden.
- Die Analyse von **Studierverhalten** als Vermittlungskonstrukt zwischen Input- und Outcome-Variablen ermöglicht ein ganzheitliches Bild bei der Erklärung von Studienerfolg und ist geeignet, gruppenspezifische Unterschiede zu erklären.
- Sowohl das Prüfungsanmeldeverhalten im ersten Semester als auch lange Studiedauern haben sich als aussagekräftige **Prädiktoren des Studienabbruchs** erwiesen.
- Detailanalysen, die auf **fachspezifische Besonderheiten** Bezug nehmen, sollten konkrete Problemlagen, die in einzelnen Fächergruppen festzustellen sind, näher untersuchen.
- Die Analyse von Regelungstexten und eine darauf basierende Metrifizierung der Flexibilität des institutionellen Kontextes können Studien zu Langzeitstudium und Studienabbruch wirksam unterstützen. Allerdings sind bei der Umsetzung im Rahmen von machine-learning-Modellen spezifische **methodische Herausforderungen** (Modellspezifikationen) zu beachten.

Publikationen und Publikationsvorhaben

Bereits erschienen/im Druck:

- Bauer, V. A., Hönnige, C., & Jungbauer-Gans, M. (2023). Opportunities and Challenges of Higher Education Administrative Data (HEAD) Analysis: An Empirical Example from a Large German University. *Qualität in der Wissenschaft*, 17(2), 56–62.
- Bauer, V. A. (forthcoming 2024). Studying student behaviour: Towards an interdisciplinary theoretical framework. In Huisman, J., & Tight, M. (Eds.). *Theory and Method in Higher Education Research* (10).
- Hönnige, C., Bauer, V. A., Bernauer, J., Zittlau, S., Epping, V., Widdig, V., Jungbauer-Gans, M., Oberschelp, A., Isleib, S., & Nguyen Xuan, A. (forthcoming 2024). The Effect of Germany's Federalism on Student Success. The "Index of Commitment" as Comparative Measure for Study and Examination Regulations. *LCSS Working Paper No. 16*, Leibniz Universität Hannover.

Publikationsvorhaben:

- Bernauer, J., Wohlmann, A., Zittlau, S., Epping, V., Widdig, V., Nguyen Xuan, A., Isleib, S., Oberschelp, A., Hönnige, C., Bauer, V. A. & Jungbauer-Gans, M. Möglichkeiten und Grenzen von Machine-Learning-Verfahren zur Vermessung des institutionellen Kontextes des Studierens an deutschen Hochschulen.
- Bauer, V.A. & Hönnige, C. Teaching statistics: A quasi-experimental analysis of ensuring undergraduate student success with teaching formats.
- Bauer, V. A., & Osterburg, M. Do women outperform men? Gender differences in participation and performance in STEM and non-STEM university subjects of gender dominance.
- Bauer, V. A., & Haas, C. Different origin, different paths? Exploring the variance in study patterns of local, immigrant and international students at a large German university.
- Nguyen Xuan, Anh. Die Rolle der Hochschulbedingungen für die Abbruchintention von Studierenden im Bachelor- und Masterstudium in Deutschland.
- Oberschelp, Axel. Lange Studiedauern an deutschen Hochschulen. Welchen Einfluss haben Standort, Hochschultyp und institutionelle Kontextfaktoren auf den Studienverlauf?
- Oberschelp, Axel. Studienabbruch im Bachelor-Studium an deutschen Hochschulen. Welchen Einfluss haben institutionelle Kontextfaktoren?